

Wiesbadener Tagblatt.

No. 19.

Freitag den 23. Januar

1857.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerausschuß wird andurch auf
heute Freitag den 23. Januar Nachmittags 4 Uhr
zur Sitzung in den Rathhausaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Publication des Rechnungs-Ueberschlags der Stadtgemeinde für das Jahr 1857.
- 2) Publication des Rechnungsüberschlags des städtischen Leihhauses pro 1857.
- 3) Das Gesuch des Gerichtsvollziehers Ant. Petmedy von hier um Ueberlassung des zwischen seinem Hause und dem Hause des Joseph Wolf in der Langgasse belegenen Platzes.
- 4) Das Gesuch des Directors Dr. Thomä zu Hof Geisberg um käufliche Ueberlassung des städtischen Pfades am Fuße des Geisbergs zwischen seinem Bauplatze und den Versuchsfeldern des landwirthschaftlichen Vereins.
- 5) Das Gesuch des Procurators Dr. Braun, des Friedrich Bourbons und des Rentners Carl Schneider, alle dahier, um anderweite Regulirung des von der Schwalbacher Chaussee nach dem Felddistrikte Ueberried führenden Feldweges bis ober die Landhäuser des Friedrich Bourbons.
- 6) Die Klage des Sädlers Jacob Geiß dahier gegen den Gemeinderath der Stadt Wiesbaden wegen Vertragserfüllung resp. die Zustimmung des Bürgerausschusses zur Führung dieses Rechtsstreites.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Wer zu spät oder gar nicht erscheint, wird mit einer Ordnungsstrafe von **Einem Gulden** belegt. Nur Krankheit oder Abwesenheit können, wenn darüber glaubhafte Nachweise geliefert wird, als genügende Entschuldigung angesehen werden.

Wiesbaden, den 23. Januar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Cinquartierungsgelder für die am 31. März, 1., 2., 13. u. 20. April v. J. mit Verpflegung in hiesiger Stadt einquartierten Rekruten liegen zur Auszahlung bereit, und werden die Quartierträger aufgefordert, dieselben innerhalb 8 Tagen von heute an auf der Bürgermeisterei in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Die Stelle eines Brunnenmeisters und Schlosserwerkmeisters in hiesiger Anstalt ist mit dem 28. Februar l. J. neu zu besetzen. Es ist mit dieser Stelle neben freier, sehr guter Verpflegung ein baarer Gehalt von 100 — 180 fl. verbunden.

Geprüfte Schlossergefellen, welche geneigt sind obige Stelle anzunehmen, haben sich binnen 3 Wochen persönlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und dabei Zeugnisse über ihre Fähigkeit wie Betragen vorzulegen.

Sieberg, 17. Januar 1857. Die Direktion der Heil- und Pflegeanstalt.
81 Dr. Gräfer.

Bekanntmachung.

Die auf heute Freitag den 23. Januar Morgens 9 Uhr ausgeschriebene Versteigerung der zur Concursmasse der Heinrich Bager Eheleute dahier gehörigen Mobilien findet nicht statt.

Wiesbaden, den 23. Januar 1857.

Der Gerichtsvollzieher.
Landrath.

474

Notizen.

Heute Freitag den 23. Januar Morgens 9 Uhr:
Holzversteigerung in dem Sonnenberger Gemeindewalde Distrikt Sichter und Krummborn. (S. Tagblatt No. 17.)

Seit 3 Monaten lebt hier eine arme Frau S. mit 4 kleinen Kindern, welche in allen weiblichen Arbeiten, namentlich im Weißzeugnähen erfahren ist. Für sie bitten wir die hiesigen Einwohner dringend um Arbeit.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
423 v. Köhler.

Rassauischer Kunstverein.

Versammlung der Mitglieder im **Hôtel de France** (Friedrichsplatz).
261 Der Vorstand.

Tapeten

in Sammt, Gold, Glanz, Halbglanz, Matt und Naturel aus den ersten Fabriken Deutschlands in den neuesten Dessins für das künftige Frühjahr in größter Auswahl und billigsten Preisen bei

269 C. Leyendecker & Comp.,
große Burgstraße No. 13.

Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmackvollsten Dessins assortirtes

Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 142

Bei Korbmacher Hofmann ist Erbsenstroh zu haben.

468



Güter-Expedition.



Die unterzeichnete **Güter-Expedition** empfiehlt sich in dem Versandt von **Gütern, Reiseeffecten** ic. bis zu den kleinsten Colis nach **allen** Gegenden zu den billigsten Preisen und kürzester Frist; auch wird die **Emballage** und sonstige Verpackung billigt und bestens besorgt. Durch **directe** Verbindung mit den englischen und amerikanischen Postdampfschiffen sind wir in den Stand gesetzt, die **Versendung** von Gegenständen bis zu den kleinsten Packeten nach allen Richtungen **Englands und Amerikas** zu übernehmen.

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße No. 13.

Die neuen **Vereins-Frachtbriefe** sind stets sowohl in Partien wie auch im Einzelnen bei uns zu haben.

269

Die Obigen.

Etablissements - Anzeige.

Meinen Freunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Buchbinder** und **Galanteriearbeiter** etablirt habe, und indem ich mich bestens für in dieses Fach schlagende Arbeiten empfehle, verspreche ich gute und solide Arbeit und schnelle Bedienung.

Johann Fahninger, Buchbinder,

475

Saalgasse No. 19.

Thee's

black and green, from 1 fl. 30 kr. til 7 fl. to be sell by

S. Herzheimer,
churchstreet No. 32.

476

Sühneraugen-Pflaster, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt in Schachteln à 18 fr.

173

P. Koch, Metzgergasse.

Ankauf aller Arten Metalle,

als Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden, bei

6872

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Es hat in diesen Tagen ein neuer **Cursus** im Lateinischen für Anfänger begonnen und werden noch einige Schüler zur Theilnahme an demselben gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

477

Ein gut erhaltener kupferner **Waschkeffel**, ein **Transportirherd** und ein einthüriger **Kleiderschrank** sind zu verkaufen. Zu erfragen **Geisbergweg No. 11** im zweiten Stock.

462

Römerberg No. 27 sind einige **Karren Ruhdung** zu verkaufen.

465

Alizarin - Tinte.

Von der von den Königreichen Sachsen, Hannover, Bayern, Frankreich und Belgien patentirten Alizarin-Schreib- und Copirtinte in Original-Flaschen zu 35, 21 und 12 fr., ohne Glas der Schoppen 24 fr., habe neue Sendung erhalten und empfehle dieselbe zur gefälligen Abnahme.

Wiesbaden, den 20. Dec. 1856.

A. Flocker. 99

Brusthonig.

Der beliebte **Brusthonig** ist zu haben

das $\frac{1}{4}$ Fläschchen à 30 fr. und

das $\frac{1}{2}$ " à 15 "

bei **C. Lehendecker & Comp.,**

gr. Burgstraße 13.

269

Biscuitvorschuß,

Nudeln, Macaroni,

Süßsenfrüchte,

Getrocknete französische Äpfel,

Feinster Bienenhonig,

Gelée zu billigsten Preisen,

Meliss zu 22, 24, 26 fr.

bei **E. Hahn,**

Firma **W. Bott Wittwe,**

Kirchgasse No. 26.

389

Verloren.

Am Mittwoch Abend zwischen 7 und 8 Uhr wurde eine gestrickte blaue **Kapuze** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe an die Expedition dieses Blattes abgeben zu wollen.

479

Es wird eine junge **Angora-Katze** zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

480

Es wird eine **Wohnung** in einem Landhause, Bel-Etage oder Parterre, bestehend in 4—5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April l. J. zu mietzen gesucht durch das Commissions-Bureau von

269

C. Lehendecker & Comp.

Stellen - Gesuche.

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und etwas Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

481

Ein Mädchen, das schön Weißzeug nähen kann, kann eine dauernde Stelle finden. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

482

Zwei Schuhmachergesellen können dauernde Beschäftigung erhalten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

472

In ein hiesiges Specereigeschäft wird ein Lehrling gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

451

340 fl. & 170 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei

N. Schmidt,

189

4 — 5000 fl. sind bis April auf Güter zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

483

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Ed des Heidenbergs No. 58 gegenüber dem Hause des Herrn Rufus Walther ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit der freien Aussicht über die Stadt billig abzugeben. 484
- Ed der Markt- und Louisenstraße No. 28 sind 2 große Wohnungen in Bel-Etage und Parterre zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 402
- Ellenbogengasse No. 1 ist gleicher Erde ein Logis, welches sich zu einem Pädchen eignet, zu vermieten. 485
- Friedrichstraße No. 12 ist eine Parterrewohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Cabinetten nebst Zubehör, wegen Wohnortsveränderung auf den 1. April zu vermieten. 238
- Friedrichstraße No. 27 ist im Hinterhaus ein Logis an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. 192
- Geisbergweg No. 11 ist der zweite Stock, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzstall, wegen Wohnungsveränderung zu vermieten. 486
- Geisbergweg No. 11 ist der obere Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 487
- Häfnergasse No. 3 ist ein Logis auf den 1. April zu vermieten. 488
- Häfnergasse im Landsberg ist der dritte Stock nebst Zubehör auf den 1. April d. J. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Tapezierer Bedel, Mühlgasse No. 4. 489
- Heidenberg No. 11 ebener Erde ist ein vollständiges Logis sogleich zu vermieten. 349
- Heidenberg No. 19 ist ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 405
- Heidenberg No. 35 ist eine Wohnung an eine anständige Familie zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden. 284
- Hochstätte bei Ph. Hildner ist ein Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 490
- Kirchgasse No. 7 ist der obere Stock meines Hauses, bestehend in 6 Zimmern und Cabinet nebst den dazu erforderlichen Räumen, bis zum 1. April anderweit zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei Chr. Bücher in der Goldgasse. 288
- Langgasse No. 14 ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. 491
- Langgasse No. 26 sind zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Schrotz im Laden daselbst. 492
- Langgasse No. 29 im dritten Stock nach der Straße ist ein freundliches geräumiges Zimmer mit Alkoven, Küche, Bodenkammer und Holzstall auf den 1. April zu vermieten. 458
- Mühlgasse No. 4 ist ein Laden nebst Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 493
- Nerothal No. 2 ist im zweiten Stock ein geräumiges Zimmer mit Cabinet, Küche, Dachkammer, Keller und Holzplatz, auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei Chr. Müller. 354
- Nerostraße No. 11 ist im zweiten Stock eine freundliche Wohnung zu vermieten. 494
- Nerostraße No. 13 ist ein Logis zu vermieten. 495
- Nerostraße No. 31 ist der untere Stock auf 1. April zu vermieten. 408
- Oberwegergasse bei Mezger Seewald ist im zweiten Stock ein Logis und ein geräumiges Dachlogis zu vermieten. 115

- Römerberg No. 15 kann ein Näh- oder Bügelmädchen sogleich ein Zimmer erhalten. 496
- Römerberg No. 36 im Hinterhaus ist ein Logis zu vermieten. 497
- Saalgasse No. 19 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 410
- Schwalbacherstraße in dem Hause des Herrn Lackirer Hartmann ist im dritten Stock auf den 1. April ein Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Möbel zu vermieten. 498
- Schwalbacherstraße No. 17 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 413
- Schwalbacherstraße No. 17 ist der unterste Stock auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im dritten Stock. 414
- Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, bestehend in einem Salon, 2 schönen Schlafzimmer, 3 anderen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 415
- Steingasse bei Friedrich Koch ist ein Dachlogis zu vermieten. 358
- Taunusstraße No. 11 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern und allen Erfordernissen, auf den 1. April zu vermieten. 499
- Untere Webergasse No. 41 sind 2 Zimmer nebst Cabinet und eine Dachstube mit oder ohne Möbel auf den 1. April zu vermieten. 298
- Der bisher von Herrn Kohlhaas bewohnte Laden nebst Ladenzimmer ist zu vermieten und bis April zu beziehen. Näheres Marktstraße No. 7. 6295
- In meinem neu erbauten Wohnhause in der Taunusstraße ist vom 1. April l. J. die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und einem Salon, nebst Dachkammern, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Waschküche, zu vermieten. Dr. Pagenstecher. 6636
- Bei Gärtner Ackermann ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6637
- Der obere Stock meines Wohnhauses, bestehend in 3 Zimmern und Zubehör, ist auf 1. April anderweit zu vermieten. 417
- Christian Scherer, zur schönen Aussicht.

Wohnungen

und deren einzelne Theile werden vermietet durch
Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

- Zu Biebrich Haus No. 352 sind zwei elegant möblirte Zimmer nebst Salon mit der Aussicht auf den Rhein sogleich zu vermieten; ferner vom 1. April d. J. der untere Stock, möblirt oder unmöblirt, und im Hinterhause 3 Zimmer zu vermieten. 500
- Auf der obern Petersaue bei Mainz ist eine freundliche Wohnung zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere zu erfragen Geisbergweg No. 11. 501

Deutschkatholischer Gottesdienst.

Sonntag den 25. Januar Vormittags **10 Uhr** im Saale des Pariser Hofes in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hepe. 66

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr
 Sabbath Morgen " 8 $\frac{1}{2}$ "

Fruchtpreise vom 22. Januar.

Rother Weizen (152 Pfd.)	10 fl. 27 fr.
Haser (95 Pfd.)	3 " 30 "
Wiesbaden, den 22. Januar 1857.	Herzogl. Polizei-Commissariat. v. Köfler.

Wiesbaden, 22. Januar. Bei der gestern in Frankfurt stattgehabten Ziehung der dritten Klasse 121. Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 15,994 fl. 15,000; No. 27,331 fl. 3000.

Der Sessel des Ohms Joseph.

(Fortsetzung aus No. 18.)

Der Sattler arbeitete weiter. Als er die Koffhaare wegnahm, um sie auszustauben, rief er aus: „Was zum Kuckuck ist denn da?“

— „Was?“ — fragte Drewes und drängte ihn zur Seite.

— „Da sehen Sie nur, da ist ja ein verborgenes Schubfach an der Rückseite des Sitzumfanges und — richtig! Hier die Feder öffnet es!“

Der Arbeiter wollte auf die Feder drücken, aber Drewes riß ihm die Hand weg. — „Halt!“ — rief er, — „was da drinnen ist, gehört dem Manne, von dem ich ihn erstanden.“

— „Fehlgeschossen, Herr,“ — bemerkte der Meister. — „Sie haben den Sessel, wie Sie mir sagten, in öffentlicher Versteigerung erstanden und ehrlich bezahlt. Es ist Alles Ihr Eigenthum, da beißt keine Maus einen Faden ab.“

— „Wie Ihr denkt, geht mich nichts an,“ — erwiderte Drewes. — „Jetzt kommt mit mir. Es muß Alles so bleiben, wie es ist. Wir gehen zum Friedensrichter. Der muß die Feder öffnen.“

— „Sie sind ein grundehrlicher Mann,“ — sagte lächelnd der Meister, — „und ich bewundere Ihre feigliche Rechtschaffenheit, obgleich —“

— „Still, still!“ — rief Drewes und zog ihn fort, indem er sorgfältig abschloß und den Schlüssel in die Tasche steckte. — „Kommt!“

Beide gingen, und der Meister führte Herrn Drewes zu dem Friedensrichter, der sich mit ihnen sofort an Ort und Stelle verfügte.

— „Seien Sie so gütig, ein Protokoll aufzunehmen, Herr Friedensrichter, ehe wir zur Deffnung schreiten. Doch halt! — Der Meister Glöckner muß selbst hierher. Er muß dabei sein, warten Sie noch, bis er da ist.“ — Er klingelte, und der Hausknecht mußte eilends in die goldene Lust laufen, um den alten Glöckner herzuschaffen.

Dort saß Schambattist bei dem alten Mann und Rätchen, die ihre Augen nicht von dem lieben Bilde der Mutter wegwenden konnte, und wenn sie es that, so geschah es nur, um sie mit dem Ausdrucke von vollster Liebe und Dankbarkeit auf dem Manne ruhen zu lassen, den ihre Seele liebte. Zwar theilte der Greis die innige Freude seines Kindes über das wiedererhaltene Bild der Verstorbenen in vollstem Maße, aber sein Gesicht trug doch den Ausdruck eines wehmüthigen Gefühls über den Verlust des Sessels, der ihm ein so werthvolles Gut gewesen war. Er segnete den braven Lederer und seine uneigennützigte Menschenliebe; er freute sich der wiedererlangten Mobilien, der vollständig bezahlten Schuld, aber als Schambattist den Plan aussprach, den Lederer eronnen, vom Ueberschuß einen bequemen Sessel zu kaufen, da schüttelte er das schneeweiße Haupt.

— „Nein,“ — sagte er, — „nicht nach dem behaglichen, bequemen Eize gelüftet es mich, Crambolini hat recht, ich sitze ebenso gut auf diesem Strohstuhle. Es waren andere Dinge, die mir den Sessel so werth

machten, die Erinnerungen — und die, guter Schambattist, kann mir selbst der kostbarste Prunkessel nicht wiedergeben, die knüpfen sich allein an den alten Stuhl."

Schambattist hatte das vorausgesehen. Er ließ den Kopf traurig sinken. — „Ach,“ — bemerkte er — „warum bin ich nicht so reich, daß ich dem Alterthumsnarren den Sessel abbringen könnte!“

— „Es soll nun einmal so sein,“ — meinte mit Ergebung Meister Glöckner. — „Ich habe Theureres hingeben müssen. Ich will mich um ein Stück zerbrechlichen Geräthes nicht kränken. Es ist Gottes Wille, redet nicht mehr davon.“

So ergeben auch seine Seele sich in diesen Worten aussprach, der Ton, in dem sie gesprochen waren, deutete doch auf tiefes Weh, das durch die Seele des alten, vielgeprüften Mannes zog.

Es trat eine lange Pause ein, in der Jeder seinen Gefühlen Raum gab. In diesem Augenblicke klopfte es an, und Lederer trat mit freudestrahlendem Gesichte herein.

— „Ach,“ — sagte er — „ich habe einen Wettersturm ausgehalten wegen des Bildes — aber er hat mich doch nicht gebeugt. Crambolini wüthete; doch sein Zorn überstieg alles Maas, als er, nach Abzug der Kosten, mir diese Quittung des Lederhändlers und diese schöne Summe baaren Geldes einhändigen mußte, um sie Euch zu bringen, Meister Glöckner. Dafür aber müßt Ihr Euch einen andern Sessel kaufen, denn der Drewes ist zwar ein grundguter und ehrlicher Mensch, aber in seiner Narrheit so verrannt, daß er wohl schwerlich den Sessel hergeben wird. Ich habe ihn nach allen Kanten bearbeitet, aber es verfring nicht. Zwar bestellte er mich noch einmal auf morgen früh — und ich glaube, er kauft Euch am Ende noch einen andern Sessel, aber den schönen, alten werdet Ihr verschmerzen müssen.“

Den Strom der Dankbarkeit, welcher eben aus drei Herzen brechen wollte, unterbrach der Hausknecht aus dem rothen Hause, der fast athemlos hereinstürzte. „Ihr sollt sogleich in's rothe Haus kommen, Meister Glöckner, zum Herrn Drewes von Bingen,“ — berichtete er — „sogleich, habt Ihr's gehört? Es eilt!“

— „Was ist denn zu thun?“ fragte Schambattist, als Glöckner vor Erstaunen nicht zum Wort kommen konnte.

— „Was weiß ich?“ — versetzte der Hausknecht — „macht Euch nur schnell auf die Lappen. Der Drewes kann nicht lange Aufschub vertragen, ich kenne ihn. Der bremms't mich was herum.“

— „Gebt Acht,“ — rief Lederer, die Hände vor Lust reibend — „mein Wort hat doch bei Dem durchgeschlagen. Nun aber, Meister Glöckner, macht, daß Ihr geht!“

Räthchen eilte, des Vaters Hut und Rock zu holen, den er Sonntags zu tragen pflegte, wenn er nach dem Dom ging.

— „Ich denke, wir Beide gehen mit dem alt'n Manne,“ sagte der ehrliche Lederer zu Schambattist. Räthchen, die vor Freude strahlte, stimmte ein, und bald gingen alle Drei hinaus. Dem alten Manne wurde der Weg aus der goldenen Lust bis zum rothen Hause hinab recht beschwerlich. Obwohl ihm Schambattist den Arm reichte, wurde es doch ziemlich spät, bis sie in das Gemach traten, wo Drewes, der Richter und der Sattler in gespannter Erwartung saßen. (Fortf. f.)